

Aktionsbündis will die Balbreite schützen

Umwelt: Gegner des geplanten Gewerbegebiets und der Naturschutzbund zeigen am Otternbach auf, was für sie gegen die Pläne der Stadt spricht

Detmold/Jerxen-Orbke (rb). Gut ein Dutzend Mitglieder des „Aktionsbündnisses Schützt Menschen und Tiere im Detmolder Westen“ haben am Dienstag im Bereich des Baugebietes Balbreite einen abendlichen Info-Spaziergang durch die örtliche Natur unternommen. Eingeladen hatte neben dem Aktionsbündnis auch der Verein „Lippe im Wandel“, dessen Mitglieder sich für eine nachhaltige und ressourcenschonende Lebensweise in Verbundenheit mit Umwelt und Natur einsetzen.

Hans-Dieter Wiesemann von der Nabu-Ortsgruppe Detmold informierte die Teilnehmer bei dem Streifzug entlang des Otternbaches über die dort vorherrschende Flora und Fauna, und warum es wichtig sei, diese zu erhalten. Anlass zu der Veranstaltung gab der Bebauungsplan Balbreite der Stadt Detmold. Dieser wurde zwar im März in der Folge des Einsatzes des „Aktionsbündnisses Detmolder Westen“ durch das Oberverwaltungsgericht NRW für ungültig erklärt. Dennoch sei das Projekt laut Stadt noch nicht vom Tisch. „Mit dem Spaziergang wollen wir uns sehr genau mit der Natur an der Balbreite beschäftigen und den



Mitten im Naturschutzgebiet: Hans-Dieter Wiesemann von der Nabu-Ortsgruppe Detmold (Zweiter von rechts) wirft mit (von links) Lena Heuwinkel, Helmut Krüger, Anke Krüger und Christiane Brandt einen Blick auf die Karte des Otternbachtals. FOTO: RAPHAEL BARTLING

Teilnehmern detailliert erläutern, was alles gegen ein Gewerbegebiet an dieser Stelle spricht“, meinte Hubert Weismantel vom Verein „Lippe im Wandel“.

„Es wurde nur 0,5 Prozent von dem, was wir von der NABU in unserer Stellungnahme zum geplanten Bau eines Gewerbe-

gebietes erörtert haben, von den Verantwortlichen der Verwaltung aufgegriffen. Die Stadt weiß nämlich, dass wir als Naturschutzverband gegen solche Bauvorhaben nicht klagen können. Die Bürger aber schon. Deshalb war es wichtig, dass sich das Aktionsbündnis gegen das Bauvorhaben ausgesprochen

hat“, erläuterte Hans-Dieter Wiesemann, der persönlich den Bebauungsplan an der Balbreite für verheerend hält. Seit Jahren gebe es in NRW ein massives Insektensterben.

Auch aufgrund solcher Bauvorhaben wie dem an der Balbreite. In der Folge würden viele Vogelarten nichts mehr zu fressen haben. „Wenn hier ein Gewerbegebiet in einem Abstand von zehn Metern zum Naturschutzgebiet gebaut werden würde, dann würden etliche Insekten von den Lichtern angezogen. Dort fliegen sie dann solange umher, bis sie entkräftet unter der Lampe liegen“, so Wiesemann: „Auf diese Weise würden auch die vielen anderen Tiere, die wir ja in diesem Gebiet schützen wollen, durch eine Bebauung erheblich geschädigt.“

Außerdem seien etwa Rotmilane oder Schwarzstörche im Otternbachtal ansässig, die sich am Bach oder Wiesen ihre Nahrung suchen. Das gehe nur, wenn sie ungestört seien. Wiesemann: „Außerdem ist das Otternbachtal für Detmold und die ganze Region ein bedeutender Grünzug. Mit einem Gewerbegebiet wird es lauter, und es gibt außerdem unablässigen Maschinen- und Verkehrslärm.“